download unter www.biologiezentrum.at

Über die Gattung Bothriomiris Kirk.

Von Dr. E. Bergroth, Fitchburg (Mass., U. S. A.).

In Trans. Ent. Soc. London 1902, pag. 270, gründete Kirkaldy auf *Capsus simulans* Walk. die neue Gattung *Bothriomiris* mit der Bemerkung: „has no near allies and will probably form a new division". In seiner Fauna of Brit. India, Rhynch., II, pag. 469, hat Distant dieselbe Gattung beschrieben und stellt sie in die Division *Capsaria*. Mit den *Capsarien* hat die Gattung jedoch absolut nichts zu tun, aber ebensowenig kann auf dieselbe eine neue Division gegründet werden. Sie gehört zur Unterfamilie *Cylapina*. Da Poppius in seiner verdienstvollen Bearbeitung dieser Gruppe (Acta Soc. Scient. Fenn. XXXVII, Nr. 4) die Gattung nicht erwähnt, vermute ich, daß sie ihm unbekannt geblieben ist. Die Genusbeschreibung von Kirkaldy und besonders diejenige von Distant sind unvollständig, weshalb ich hier die Beschreibungen ergänzen will. Leider kann auch ich keine vollständige Beschreibung geben, denn das einzige mir vorliegende Exemplar ist nicht gut erhalten und gewisse Charaktere des Kopfes werden durch die Pubeszenz verdeckt.

Bothriomiris Kirk.

Corpus ovale, abdomine excepto crebre punctulatum. Caput fere verticale, e supero visum ante oculos leviter productum, e latere visum antice leviter convexum, ab antico visum apice obtusum, rotundatulum, oculis sessilibus, modice prominulis, pronoto contiguis, gula fere verticali, antennis paullo ante angulum inferiorem oculorum insertis, articulo primo apicem clypei longius superante, articulis duobus ultimis capillaribus. Pronotum capite e supero viso plus duplo longius, leviter convexum sed parum declive, apice capite paullo angustius, rectum, annulo collari destitutum, callis vix distinctis, marginibus lateralibus subrectis, ab angulis humeralibus ultra medium subtiliter carinatis. Scutellum latitudine brevius, sat convexum. Hemelytra apicem abdominis nonnihil superantia, commissura clavi scutello fere aeque longa, cuneo latitudine parum longiore, incisura obsoleta, fractura distincta, membrana bicellulata, cellula interiore apicem cunei paullum superante, exteriore angusta, longiuscula. Alae hamo destitutae. Coxae anticae dimidio femorum longiores, posteriores

download unter www.biologiezentrum.at

a latere pectoris distantes; femora, praesertim antica, subincrassata; tibiae femoribus aeque longae, muticae, apicem versus levissime subincrassatae; tarsi antici dimidio tibiarum paullo longiores, posteriores dimidio tibiarum paullo breviores, articulo primo tarsorum omnium apicem versus leviter angustato, duobus ultimis unitis aequilongo, tertio secundo longiore; arolia nulla.

Durch den kurzen, vorn abgerundeten Kopf erinnert diese Gattung an **Proamblia** m., nov. nom. [*Modigliania* Popp. [1])], ist aber sicher näher verwandt mit *Fulvidius* Popp. Diese Gattung wird von Poppius zur Division Fulviaria gestellt, ob mit Recht, scheint mir fraglich, da die beiden letzten Fühlerglieder bei der Type fehlten. Übrigens scheint es mir entschieden unmöglich, die Divisionen *Cylaparia* und *Fulviaria* durch bestimmte Charaktere auseinander zu halten und auch Poppius scheint geneigt zu sein, dieselben zu vereinigen.

Bothriomiris ornatus n. sp.

Opacus, ubique adpresse albo-pilosus, niger, hemelytris fusco-nigris, hic et illic testaceotinctis, vitta lata ad orbitam oculorum, area antica pronoti retrorsum triangulariter producta et medium disci attingente, apice scutelli, macula subquadrata ad marginem apicalem corii cum macula minore exteriore adjacente et subconfluente, pectore medio, propleuris ante medium, meso- et metapleuris extus, orificiis ac ventre pallide ochraceis, area apicali ochracea pronoti vittam et utrinque antice prope hanc maculam subconfluentem nigras includente, macula ochracea marginis apicalis corii maculam purpuream subincludente, fasciis ventris suturas segmentorum occupantibus latera versus leviter dilatatis medio subinterruptis et ano nigris, fascia angusta subbasali segmenti ultimi ventris purpurea, membrana nigrofumata, macula transversa majuscula ad angulum basalem interiorem, macula minore intra apicem cunei, macula ad marginem interiorem maculaque media albidis, vena alba, sed venula cellulas separante nigra, antennis et rostro nigris, articulo primo illarum fusco, coxis, trochanteribus ac femoribus albidis, femoribus anticis extus basi et apice fuscis, intus vittis duabus obliquis purpureis notatis, posterioribus purpureo-variegatis, tibiis et tarsis omnibus fusco-nigris, illis basi et apice pallide testaceis. Caput ab antico visum altitudine paullo latius, articulo primo et secundo antennarum apicem versus leviter incrassatis, secundo primo $^2/_3$ longiore et latitudini basali pronoti subaeque longo, articulis duobus ultimis unitis secundo fere aeque longis.

[1]) Dieser Name ist vergeben (Perugia, Pisces, 1893).

download unter www.biologiezentrum.at

Pronotum longitudine sua $^1/_3$ latius. Cellula interior membranae apice rotundato-angulata. Long. cum hemelytr. 5·5 *mm.*

Borneo (Matang Road in Sarawak).

Unterscheidet sich von *B. simulans* Walk. durch verschiedene Färbung und die an der Spitze gerundete innere Membranzelle, welche nach Kirkaldys Beschreibung und Distants Figur bei *simulans* „very acutangular" ist.

Da Walker seine Art in die Gattung *Capsus* stellte, wo eine Art *simulans* schon vorkommt, änderte er (Cat. VI., 199) seinen ersten Namen in *dissimulans.* Obwohl Kirkaldy auf die Art eine neue Gattung gründete, änderte auch er (Walkers Änderung übersehend) den Namen in *marmoratus,* weil Stål angeblich einen *Capsus simulans* beschrieben hatte. Ein solches nomenklatorisches Prinzip ist nach meiner Ansicht durchaus verwerflich und würde in der Entomologie allein zu tausenden unnötigen Namensänderungen leiten. Kurz vor seinem Tode begann Kirkaldy in der Tat im Canadian Entomologist nach diesem Prinzip die exotischen *Hemipteren* massenweise umzutaufen, aber diese neuen Namen vermehren nur den synonymischen Ballast. In diesem speziellen Falle ist die Änderung um so mehr unmotiviert, da Stål seine Art nicht als einen *Capsus,* sondern als einen *Deraeocoris* beschrieb. [1]) Die bisher bekannten *Bothriomiris*-Arten sind somit:

ornatus Bergr.	Borneo.
simulans Walk.	Birma, Malakka,
dissimulans Walk.	Singapore.
marmoratus Kirk.	
testaceus Dist.	Birma.

Nachschrift. Nachdem obiger Aufsatz zum Druck abgeschickt wurde, teilte mir Reuter brieflich mit, daß *Bothriomiris* Herrn Poppius bekannt ist, aber daß er, obwohl mit großem Bedenken, dieses Genus als eine aberrante Gattung der Unterfamilie *Ambraciina* betrachtet. Dieser Ansicht kann ich mich nicht anschließen, denn bei den bisher nur aus Amerika bekannten *Ambraciinen* ist das erste

[1]) Auf *Capsus stramineus* Walk. gründete Kirkaldy die neue Gattung *Kangra* und änderte den Artnamen in *Dudgeoni,* indem er übersah, daß Walker (Cat. VI, 199) die Art *pallidifer* umbenannt hatte. Beide Namen sind überflüssig. Da *Capsus limbatus* Walk. ein *Lygus* ist, in welcher Gattung der Name vergeben ist, änderte Distant denselben in *aethiops.* Diese Änderung wäre berechtigt, wenn nicht Walker selbst (l. c.) der Art den Namen *limbifer* gegeben hätte.

download unter www.biologiezentrum.at

Tarsenglied tief gespalten, das erste Glied zum großen Teil einschließend. Eine solche Tarsenbildung findet sich nicht bei *Bothriomiris*, bei welchem im Gegenteil die Tarsen wie bei den übrigen *Cylapinen* gebildet sind. Weiter sind bei den *Ambraciinen* Arolien vorhanden, während sie bei *Bothriomiris* und den *Cylapinen* fehlen. Auch im Thoraxbau kann ich keine wesentliche Abweichung von den *Cylapinen* finden, während der Halsschild bei den *Ambraciinen* wesentlich anders gebildet ist. Ich muß deshalb an der Zugehörigkeit des *Bothriomiris* zu den *Cylapinen* festhalten.

Eine neue Fulgoriden-Gattung.

Von Dr. E. Bergroth, Fitchburg (Mass., U. S. A.).

Chondroptera nov. gen.

Tegmina tota coriacea, venis destituta, granis seu callulis musive contiguis angulatis et rotundatis tota obtecta, his callulis in dimidio basali tegminum deplanatis, in dimidio apicali convexioribus et minoribus. Cetera fere ut in *Tonga* Kirk.

Während bei den *Tonga*-Arten das Geäder der Deckflügel, obwohl nicht stark entwickelt, immerhin deutlich ist, fehlt bei *Chondroptera* jede Spur eines Geäders. Die ganze Oberfläche der Deckflügel ist mit mosaikartig dicht aneinander gestellten, teils winkligen, teils gerundeten Schwielchen bedeckt. Diese Schwielen sind in der Basalhälfte der Deckflügel größer und abgeflacht, in der Apikalhälfte kleiner und konvex. Der Kopf ist in einen langen, konischen Fortsatz vorgezogen. Der Scheitel ist in der Mitte und an den Seiten schwach gekielt, die Seitenkiele sind hinten an der Augenorbita stärker erhoben, der Mittelkiel ist vorn abgekürzt, indem er in eine längliche, vorn zugespitze Abflachung übergeht, welche etwas mehr als den Apikaldritteil des Scheitels einnimmt. An den Wangen etwas unter den Fühlern beginnt ein Kiel, der sich bis zur Mitte des Kopffortsatzes erstreckt und hier, allmählich schwächer werdend, sich nach oben biegt und den Seitenkiel des Scheitels erreicht. Die Stirn trägt drei scharfe Kiele; die Seitenkiele sind etwas vor der Klypealsutur abgekürzt, der Mittelkiel ist dagegen nur in der an den Klypeus grenzenden Hälfte deutlich und verschwindet fast ganz in der Mitte der Stirn. Der Klypeus ist komprimiert und trägt einen Mittelkiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Bergroth Ernst Ewald [Evald]

Artikel/Article: Über die Gattung Bothriomiris KIRK. 235-238